

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 26. Mai 1956

Sehr verehrter Herr Littmann, -

Sie mögen denken, wie sehr Ihr Vorhaben mich freut, wie schön und wichtig es mir vorkommt und wie von Herzen ich wünsche, dabei mitwirken oder Ihnen doch damit ein wenig behilflich sein zu können. Nun erreicht Ihr Brief mich aber zu einer ganz ungewöhnlich schwierigen Zeit. Nicht nur bin ich mit der Herausgabe eines Essaybandes meines Vaters ("Nachlese") beschäftigt - und sehr beschäftigt! - , nicht nur habe ich mich (und sehr!) um drei Filme zu kümmern, die nach Büchern meines Vaters in näherer Zeit hergestellt werden sollen und zu deren Herstellung er seine Zustimmung nur unter der Bedingung gegeben, dass ich für die "Drehbücher" mitverantwortlich zeichnete, - ich bin ausserdem bei schwachen Kräften, laboriere seit Wochen an einer unangenehmen Augengeschichte und sehe beim besten, ja dringlichsten Willen nicht, wie ich Ihnen auch nur ein Datum sollte angeben können, an dem ich für Sie verfügbar wäre.

Eine Erwägung mildert den Kummer, den die Umstände mir bereiten: es ist schön und gut, dass Sie, - dass der "Sender Freies Berlin" jenes "Lebensbild" planen. Aber wenn ich auch nicht verkenne, dass meine persönliche Mitwirkung Ihrer Veranstaltung - von einem Gesichtspunkt aus gesehen - wohl dienlich sein könnte, so überwiegen vermutlich die Gründe, die, ganz objektiv, gegen meine Teilnahme sprechen. Wenn ich von Klaus rede, so rede ich pro domo, - jeder weiss: die ist für Klaus, wie denn wohl auch nicht? Sie ist seine Schwester und die beiden standen sich nahe. Spricht aber der "Sender Freies Berlin" ganz ohne dass ich involviert wäre, so verschafft das der Kundgebung ein Gewicht, welches durch meine Gegenwart wesentlich vermindert würde.

Es versteht sich, dass ich - trotz den oben angeführten Abhaltungen und Herabminderungen - mehr als bereit bin, Sie zu beraten, falls Sie meines Rates bedürfen. Kennen Sie etwa den sehr früh erschienenen Essayband von K.M., "Auf der Suche nach einem Weg"? Das Buch kam 1931 bei Transmare heraus, und Sie können es sich wahrscheinlich irgendwie verschaffen. Es ist, wie schon der Titel sagt, noch vielfach tastend und ungefestigt, enthält aber Dinge, die, glaube ich, in Ihrem "Lebensbild" nicht fehlen sollten, - unter anderem ein vorzügliches Porträt - eine Skizze eigentlich -

